



PdA-Nationalrat Denis de la Reussille. Bild: zVg

## **PdA-Nationalrat fordert die Suspendierung der USA in der UNO**

Die Trump-Regierung hat ihre Zahlungen für eine Vielzahl von Organisationen der Vereinten Nationen (UNO) eingestellt oder stark zusammengestrichen. Trotzdem bleibt die USA im UN-Sicherheitsrat und macht weiterhin von ihrem Vetorecht Gebrauch. Eine surreale Situation, findet der PdA-Nationalrat Denis de la Reussille und stellte dem Bundesrat Fragen.

Ab 2017 schränkte die USA ihre Zahlungen an die UNO stark ein, stellte sie für einige UN-Organisationen gar ganz ein. Diese Tatsache einfach hinnehmen, so tun, als nichts wäre? Auf keinen Fall meint der PdA-Nationalrat Denis de la Reussille und reichte in der ausserordentlichen Session des Nationalrats Anfang Mai eine entsprechende Interpellation ein. Darin fordert er den Bundesrat auf, sich durch Ignazio Cassis, Vorsteher des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA), einzuschalten und „die Suspendierung der USA in allen betroffenen Organen und Organisationen zu verlangen, bis die fälligen Beiträge wieder vollumfänglich geleistet werden.“

### **Keine billige, antiamerikanische Propaganda**

Auf den ersten Blick mag die Forderung als reine propagandistische Provokation erscheinen. Doch beim genaueren Betrachten, zeigt sich die Relevanz der Thematik. So wurden beispielsweise die Beiträge für die Weltgesundheitsorganisation WHO sowie für die Agentur für die palästinensischen Flüchtlinge (UNWRA) gestrichen. Die Einstellung der Finanzierung dieser Agentur schränkt den Zugang der Flüchtlinge zur Gesundheitsversorgung und den Zugang der Kinder zur Schule dramatisch ein. Gleiches gilt für das Kinderhilfswerk Unicef: Es arbeitet vor allem in sogenannten Entwicklungsländern und unterstützt in rund 190 Staaten Kinder und Mütter in den Bereichen Gesundheit, Familienplanung, Hygiene, Ernährung sowie Bildung und leistet humanitäre Hilfe in Notsituationen. Ausserdem betreibt es auf politischer Ebene Lobbying, so etwa gegen den Einsatz von Kindersoldaten oder für den Schutz von Flüchtlingen. Die Organisation tritt weltweit für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention ein.

Gestrichen wurden die US-Beiträge für den Fonds der UNO zur Finanzierung von Bevölkerungsprogramme und selbst für die Unesco, die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur, die von der Trump-Regierung als «anti-israelisch» beschuldigt wurde. Die Unesco finanziert Schulen und Berufsbildungszentren auf der ganzen Welt. „Wir können über die UNO und ihre verschiedenen Organisationen denken, was wir wollen. Doch trotz aller Mängel, die bei dieser Organisation bestehen, ist jetzt Fakt: Diejenigen, insbesondere Kinder, die früher Hilfe erhielten, bekommen jetzt nichts mehr, oder weniger“, erklärt de la Reussille dem vorwärts.

### **Wie kann man das akzeptieren?**

Zum besseren Verständnis der Situation macht er ein einfaches Beispiel: „Es ist so, als würde ich in meinem lokalen Fussballverein weiterhin Mitglied bleiben, ohne meine geschuldeten Beiträge zu bezahlen. Dabei sitze ich weiterhin im Vorstand und kann mit meinem Vetorecht demokratische Entscheide der Vereinsversammlung blockieren. Wo hat man so was schon mal gesehen“ Er hält in seiner Interpellation fest: „Es geht hier nicht darum, den katastrophalen Umgang des gegenwärtig im Weissen Haus residierenden Herrn mit der Pandemie zu kommentieren, das ist eine Sache zwischen ihm und seinen MitbürgerInnen.“ Vielmehr sei die Frage: „Wie kann man akzeptieren, dass ein Staat, der seine Beiträge nicht zahlt, in den Leitungsgremien dieser Organe und Organisationen sitzt und sogar über ein Vetorecht verfügt?“ Und er fügt eine zwar etwas provokative, aber durchaus berechnete und passende Frage an: „Würde unser Land ebenfalls in Betracht ziehen, seine Beiträge auszusetzen, wenn ihm ein Beschluss der UNO missfallen würde?“

### **Krieg ist gut für das Geschäft**

Gavriel Pinson, Präsident der PdAS, unterstreicht mit einem konkreten Beispiel die Aktualität der Interpellation. Er erinnert daran, dass neulich die USA erneut von ihrem Vetorecht Gebrauch machten. Pinson: „Blockiert wurde einen französisch-algerischen Resolutionsentwurf 'der in dieser Zeit: der Pandemie einen Unterbruch von 90 Tagen von allen kriegerischen Konflikte auf der Welt vorsah, damit die humanitäre Hilfe dorthin gebracht werden kann, wo die bedürftigsten Menschen sie am meisten brauchen“ Und der Genosse fügt hinzu: „Also nichts Revolutionäres oder gar Fortschrittliches, nur Vernunft und gesunder

Menschenverstand“ Selbst dies sei „dieser Bande von Schlägern in der US- Regierung» offensichtlich zu viel. „Anscheinend muss Leid die Welt regieren sowie Blut fließen. Das ist gut für das Kriegsgeschäft und deshalb nutzen sie ihr Vetorecht“, bringt der Präsident der PdAS die Sache auf den Punkt. Traurig, aber leider wahr.

Siro Torresan.

Vorwärts, 22.5.2020.

Personen > Torresan Siro. USA. UNO. Vorwaerts, 2020-05-22